## BIOGRAFIE MARGRIT ROESCH-TANNER

(1880 - 1969)



Margrit Tanner, um 1910 (Foto: Carl und Margrit Roesch-Stiftung)

Margrit Tanner wurde am 15. April **1880** in eine St. Galler Stickerei-Fabrikantenfamilie geboren und wuchs in der welt-offenen, für ihre exquisite Textilkunst international bekannten Stadt auf.

1896–1899 studierte Margrit Tanner Kunst und Kunsthandwerk an der École des Beaux-Arts in Genf. 1898 und 1899 erhielt sie für ihr Können eine Auszeichnungsmedaille. 1900 nahm sie in Zürich Zeichenunterricht bei Hermann Gattiker. Mit ihren erworbenen Fachkenntnissen betätigte sie sich freiberuflich wie auch im familieneigenen Stickereibetrieb.

Von **1909** bis **1910** besuchte sie mit ihrer Freundin Hanni Bachofner in München das fortschrittliche Lehr- und Versuchs-

Atelier für angewandte und freie Kunst von Wilhelm Debschitz. 1910 lernte sie Carl Roesch kennen, der ab 1904 mehrere Wintersemester in München verbrachte.

1911 gründete Margrit Tanner zusammen mit Hanni Bachofner in St. Gallen eine Kunstgewerbliche Lehrwerkstätte für Kinder und Erwachsene. Noch im selben Jahr vermählte sie sich mit Carl Roesch und zog mit ihm nach Diessenhofen. 1913 traten beide dem eben gegründeten Schweizerischen Werkbund bei. 1915 gewann Margrit Roesch-Tanner den 1. Preis mit Entwürfen zu Linoleum-Mustern des Wettbewerbs der Schweizerischen Linoleum-Fabrik in Giubiasco.

Ihre Tätigkeit als Textildesignerin und Kunstgewerblerin gab sie bald einmal auf, um die künstlerische Karriere ihres Mannes zu fördern. Sie vermittelte ihm Kontakte wie beispielsweise zur Familie Schmidheiny in Heerbrugg und war für ihn eine wichtige Kritikerin seines Schaffens. Bei der Ausführung von Mosaiken und Wandgemälden war sie zudem eine tatkräftige «Arbeitskameradin», so der Künstler, und scheute dabei nicht, selbst auf das Gerüst zu steigen.

Als Lebens- und Arbeitsgemeinschaft setzte sich das Künstlerpaar intensiv mit zeitgenössischer Kunst und Kunstgeschichte auseinander. So besuchten sie regelmässig Ausstellungen, unternahmen Reisen nach Frankreich, Italien und oft ins Tessin, um in Minusio den befreundeten Bildhauer Max Uehlinger und seine Frau Emma zu treffen.



Carl und Margrit Roesch-Tanner, um 1955 (Foto: Carl und Margrit Roesch-Stiftung)

In späteren Jahren wandte sie sich wieder textilen Techniken zu: Sie beschaffte sich einen eigenen Webstuhl und schuf abstrahierte Webereien wie auch Batiken. Ihre künstlerische Begabung pflegte sie vor allem beim Zeichnen, Aquarellieren. Erhalten geblieben sind von ihr auch einige wenige Ölgemälde.

Magrit Roesch-Tanner verstarb am 2. Dezember **1969** ohne je ihr künstlerisches Œuvre öffentlich ausgestellt zu haben. Eine Auswahl ihrer Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen wurden an einer Gedächtnisausstellung gezeigt, die der Frauenfelder Kunstverein wenige Monate nach ihrem Ableben veranstaltete.